

DA 20, 615 f.), dessen Ergebnisse er bestätigt: in der Darstellung der Abtszeit des Pontius durch Petrus Venerabilis besitzen wir einen tendenziösen Bericht, der durch andere Quellen zu widerlegen ist, und seine Absetzung dürfte durch die im Gegensatz zur klösterlichen Exemptions- und Privilegienpraxis des Reformpapstums stehenden Haltung Papst Calixts II. veranlaßt sein. Im Anhang hat der Vf. einen bisher unbekannten Brief des Pontius an den Prior von Lenton (Nottinghamshire) veröffentlicht und das Itinerar des Abtes von Cluny tabellarisch zusammengestellt.

D. J.

Harald Zimmermann, Gibt es eine mathildische Epoche?, *Annali Canossani* 1 (1981) S. 4–8, ist der deutsche Text eines unter dem Titel „Ci fu un'epoca matildica?“ aus Anlaß der feierlichen Eröffnung des Istituto Superiore di Studi Matildici in Reggio-Emilia am 6. Mai 1979 italienisch gehaltenen Vortrages, der die gestellte Frage bejaht und das Programm des Instituts und zugleich seines Publikationsorganes entwickelt.

Harald Zimmermann (Selbstanzeige)

Friedrich Kempf, Die Eingliederung der überdiözesanen Hierarchie in das Papstsystem des kanonischen Rechts von der gregorianischen Reform bis zu Innocenz III., *Archivum Historiae Pontificiae* 18 (1980) S. 57–96. – Vom 8. bis 11. Jh. bildete sich in der abendländischen Kirche die Vorstellung heraus, daß sich die Amtsgewalt der Primaten und Metropolen aus der päpstlichen Primatgewalt ableitete. Der Vf. beschreibt die Entwicklung dieser Theorie bei den Päpsten und in den Rechtssammlungen der Reform, in Gratians Dekret bis zu ihrer endgültigen Festlegung durch Innocenz III., die in das geltende Kirchenrecht eingegangen ist.

D. J.

Harald Dickerhof, Über die Staatsgründung des ersten Kreuzzugs, *HJb* 100 (1980) S. 95–130, hebt in seiner Eichstättter Antrittsvorlesung die Bedeutung der exegetischen Tradition (zumal Augustins) zum Buch Numeri für die Formulierung der Selbstrechtfertigung der frühen Kreuzfahrer hervor (Landnahme *Deo duce* mit *transitus innoxius* durch Feindesland). Er sucht nach den Ausdrucksformen dieser Vorstellungen im Verlauf des Ersten Kreuzzugs und hält auch Auswirkungen auf Gratian und das weitere Kirchenrecht für möglich.

R. S.

Carlo Servatius, Paschalis II. (1099–1118). Studien zu seiner Person und seiner Politik, Stuttgart 1979, Anton Hiersemann Verlag, XII u. 401 S., DM 160. – Dem knapp zwanzigjährigen Pontifikat Paschalis' II., der damit längsten Amtszeit eines Papstes im Zeitalter der Kirchenreform, ging eine ebenso lange Tätigkeit als Presbyter von S. Clemente voraus. In dieser Phase erhielt der aus Bieda in der Romagna gebürtige, von Gregor VII. an die Kurie berufene Mönch Rainer seine entscheidende Formung, aber auch erste Bewährungschancen. Die vorliegende Arbeit, eine von Harald Zimmermann betreute Saarbrücker Dissertation, will durch eine Untersuchung von Herkunft und Laufbahn sowie der päpstlichen Politik gegenüber Kurie, Rom und Italien, Iberischer Halbinsel und insbesondere Deutschem Reich einen Beitrag zur Biographie der Päpste des Investiturstreits leisten, ohne allerdings angesichts der thematischen Beschränkung eine Gesamtbeurteilung des Pontifikats vornehmen zu können. Ein England-Kapitel wurde für den Druck ausgespart und soll separat veröffentlicht werden. Während die „vor-